Studium wird zum Sprungbrett

ARBEIT Die Hochschule Coburg und die Firma Valeo wollen künftig noch enger zusammenarbeiten. Lea Städtler zeigt, was das bedeuten kann: Ihr bringt die Kooperation den VDI-Preis – und den Berufseinstieg nach dem Studium.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED **DANIELA PONDELICEK**

Neuses – Der Fahrersitz ist leer. Und doch bewegt sich das Lenkrad wie von Zauberhand und der BMW setzt sich in Bewegung. Fast geräuschlos gleitet er über den Parkplatz der Firma Valeo, nur um dann abrupt in einer Lücke zwischen zwei anderen Autos stehen zu bleiben. Eugen Wige schmunzelt. „Da sitzt jemand an der Steuerung, der das zum ersten Mal macht", erklärt er.

Denn: Es wird wohl noch etwas Zeit vergehen, bis sich der BMW tatsächlich selbst einparken kann. Bei Valeo wird allerdings an einer Zwischenlösung getüftelt – und die sieht vor, dass sich aus der Ferne jemand zuschalten kann, der das Auto in die Parklücke manövriert. Das Fahrgefühl an dieser Steuerung ist allerdings ein völlig anderes. „Im Auto sind Sensoren und Mechanismen verbaut, die jede Art von Kollision verhindern. Allerdings haben sie auch die letzte Entscheidung – das heißt, der Fahrer gibt dem Fahrzeug eigentlich nur noch die Richtung an", erklärt Eugen Wige. Er ist bei Valeo maßgeblich für die Forschung und Entwicklung des sogenannten „teleoperativen Fahrens" verantwortlich. Es sei im ersten Moment ungewohnt, wenn Fahrer die Kontrolle auf diese Art und Weise abgeben. „Nach einer kurzen Eingewöhnung klappt das dann aber super."

Funktioniert das „Parken aus der Ferne" mit einem Touchscreen besser? Lea Städtler hat sich das im Rahmen ihrer Masterarbeit angeschaut - und ist dafür mit dem VDI-Preis ausgezeichnet worden. Foto: Andreas vom Bruch/Valeo

Studentin will Eingewöhnung erleichtern

Aber wie lässt sich dieser Lernprozess möglicherweise verkürzen? Damit hat sich Lea Städtler beschäftigt: Im Rahmen ihrer Abschlussarbeit im Masterstudiengang „Autonomes Fahren" am Lucas-Cranach-Campus hat sie sich damit befasst, wie ein Touchscreen als zusätzliches Bedienelement das Teleoperationssystem benutzerfreundlicher machen könnte. Dafür ist sie mit dem VDI-Preis ausgezeichnet worden.

Dabei ist das eigentlich ein recht ungewöhnliches Thema. „Meistens befassen wir uns im Studium mit technischen Fragestellungen, aber mein Ansatz war eher gestalterisch", erzählt Lea Städtler. Bevor sie für den Masterstudiengang nach Kronach kam, hat sie in Leipzig Maschinenbau studiert. Über den Lucas-Cranach-Campus sei sie schlussendlich zu Valeo gekommen, wo sie sich gemeinsam mit anderen Kommilitonen im Team von Eugen Wige eingebracht hat.

Ihr Thema habe sich ganz natürlich im Rahmen der Projektarbeit entwickelt. „Wir haben die neue Benutzerschnittstelle gemeinsam ins System integriert. Meine Aufgabe war es in dieser Zeit, die Sicht des Nutzers einzunehmen und zu testen, wie gut der mit der neuen Technik zurechtkommt – da war es nur logisch, dass ich darüber auch meine Masterarbeit schreibe."

So oder so ähnlich geht es allerdings nicht nur Lea Städtler: Am Standort in Neuses sind derzeit rund 30 Studierende in Festanstellung eingebunden. Ein Umstand, der Standortleiter Jörg Schrepfer extrem freut: „Ich bin stolz darauf, dass wir so viel Nachwuchs rekrutieren können, um gemeinsam zu forschen." Auch Geoffrey Bouquot, CTO von Valeo, zeigt sich bei der Einweihung der Firmenerweiterung davon begeistert. Schließlich sei das Engagement junger Mitarbeiter eine wichtige Ressource, um das Unternehmen für die künftigen Herausforderungen zu wappnen. Und das gelinge in Neuses besonders gut: „An keinem anderen Standort sind so viele Studierende eingebunden wie hier."

„Mir hat es gefallen, so praxisnah studieren zu können – und es hat mich auf meinen neuen Job vorbereitet."

LEA STÄDTLER
Masterabsolventin am Lucas-Cranach-Campus

Studium ohne Frontalunterricht

Die Vorteile liegen allerdings nicht nur aufseiten des Unternehmens. „Wir wollen nicht auf Kooperationen warten, sondern aktiv auf Unternehmen zugehen und so die Region prägen", erklärt Stefan Gast, Präsident der Hochschule Coburg. Die bietet am Standort in Kronach unter anderem den Masterstudiengang „Autonomes Fahren" an, den Lea Städtler besucht hat. Durch die Zusammenarbeit mit Firmen wie Valeo biete die Hochschule den Studierenden einen Mehrwert: „Sie sollen ohne Frontalunterricht lernen, sondern projektzentriert und praxisnah." Besonders gut gelinge das mit Valeo, weshalb Hochschule und Firma bei der Einweihung des Erweiterungsbaus des Standorts auch einen Kooperationsvertrag unterschrieben haben, der die Zusammenarbeit weiterhin gewährleisten und vertiefen soll.

Lea Städtler bleibt Valeo erhalten

„Mir hat es gefallen, so praxisnah studieren zu können – und es hat mich auf meinen neuen Job vorbereitet", erzählt Lea Städtler. Sie könne nur raten, mutig zu sein und sich auch an einen auf den ersten Blick komplizierten Studiengang zu trauen. „Es lohnt sich, die Herausforderung anzunehmen." Für sie hat es das jedenfalls: Nach dem Studium hat sie eine Stelle bei Valeo angenommen. Eugen Wige freut sich sehr darüber, dass sein ehemaliger Schützling im Unternehmen geblieben ist: „Sie bringt definitiv frischen Wind ins Team."

Und Lea Städtler hat einen Arbeitsplatz, an dem sie sich wohlfühlt. „Das Arbeitsklima ist super, es ist immer jemand da, an den ich mich wenden kann, wenn ich Hilfe brauche", erzählt sie. Zudem fühle sie sich auch wertgeschätzt: „Ich muss keine Angst davor haben, etwas falsch zu machen." Deshalb wolle sie Valeo auch langfristig gesehen erhalten bleiben: „Ich würde mir wünschen, irgendwann dann selbst die Ansprechpartnerin zu sein, wenn es um User Experience geht."

LESUNG

Erlebnisse eines Flüchtlingshelfers

Kronach – Am heutigen Freitag liest Hartmut Fleischmann aus seinem Buch „Das Ende der Flucht". Beginn der Lesung in der Kronacher Synagoge ist um 18 Uhr. Veranstalter ist die Flüchtlingshilfe im Landkreis Kronach.

Das Ehepaar Anne und Hartmut Fleischmann begleitete von 2015 bis 2021 zwei junge Geflüchtete aus Afghanistan, deren Geschichte beiden bis heute nachgeht. Über die Ereignisse in der damaligen Zeit hat der Marktrodacher zwischenzeitlich ein Buch geschrieben mit dem Titel „Das Ende der Flucht".

Im Zentrum der Erzählung steht das Schicksal von zwei jungen Männern, Karim und Samad, die 2015 aus Afghanistan in die vom Landkreis Kronach innerhalb des Geländes der ehemaligen Fa. Dreefs für Flüchtlinge errichtete Notunterkunft in Unterrodach kamen. Karim wurde von den Taliban auf grausamste Weise gefoltert und verlor dadurch beide Arme. Der Versuch, ihn zu integrieren und ihm durch elektrische Prothesen ein selbstbestimmtes Leben als Behinderter in Deutschland zu ermöglichen, scheitert nach jahrelangen Bemühungen an den Traumatisierungen und an der Unfähigkeit der deutschen Bürokratie.

Samad hingegen scheint sich problemlos und erfolgreich in die deutsche Gesellschaft einzufügen. Doch dann wird sein Asylantrag abgelehnt. Erst später stellt sich heraus, unter welchen Verfolgungen auch er in Afghanistan gelitten hat und dass er von den Taliban zum Tod verurteilt wurde. Ist es zu spät? Während die drohende Abschiebung immer näher rückt und auch bei Samad die traumatischen Erfahrungen alle Integrationsleistungen zu zerstören drohen, tritt eine junge Polin in sein Leben. Kann sie ihn retten? Es beginnt ein dramatischer Wettlauf.

Die Eheleute Anne und Hartmut Fleischmann hatten bereits vor einer Woche in ihrem Heimatort eindrückliche Passagen aus dem Buch vorgelesen – eingeladen dazu hatte der Markt Marktrodach. Veranstalter der zweiten Lesung ist die Flüchtlingshilfe Kronach, der das Werk ein großes Anliegen ist, spiegeln doch die eindringlichen Aufzeichnungen von Hartmut Fleischmann plastisch die erschütternden Geschehnisse wider, derzeit wieder aktueller denn je. Die Flüchtlingshilfe unter dem neuen Vorstand mit der Vorsitzenden Tina Zeulner und ihrem Stellvertreter Haben Kidane ist derzeit insbesondere mit der Passbeschaffung und Niederlassungserlaubnissen beschäftigt. „Die aktuelle politische Entwicklung bis hin zu Sachleistungen für Geflüchtete macht uns wirklich Angst", verdeutlicht Barbara Heinlein. In ihren Augen suche Deutschland wieder einmal einen Sündenbock für all das, was nicht funktioniere, anstatt selbst in den Spiegel zu schauen und zu überlegen, was jeder selbst aktiv zu einer besseren Gesellschaft, Politik bzw. Klima beisteuern könnte. Heftig findet man auch die Aussagen, dass für Fremde Geld da sei; für die „Deutschen" aber nicht.

Die Asylpolitik erachtet sie als verfehlt. „Wenn geflüchtete Menschen sofort Zugang zu Sprachkursen und Arbeit hätten und nach fünf Jahren überprüft würde, wer sich gut integriert hat und wer nicht, könnten Geflüchtete einen guten Beitrag für diese Gesellschaft leisten", ist sie sicher. Und es müsste endlich darüber diskutiert werden, dass Deutschland längst ein Einwanderungsland sei. Wer solle schließlich unsere pflegebedürftigen Menschen in Zukunft pflegen, wer die Deutschen bedienen?

Die Tantiemen des Buchs kommen – nach Abzug der Unkosten – zu gleichen Teilen der Kronacher Flüchtlingshilfe zugute als auch dem Projekt „Omas und Opas gegen rechts". Die Flüchtlingshilfe lädt die Bevölkerung zu der Lesung herzlich ein. Der Eintritt ist frei; über Spenden würde man sich freuen. *hs*

Polizeimeldungen

Feuerholz wurde nicht geliefert

Kronach – Eine Frau aus dem Kreis Lichtenfels erstattete bei der Kronacher Polizei Strafanzeige wegen Warenbetrugs. Die Geschädigte hatte vor rund drei Wochen über eine Annonce bei Facebook-Marketplace zehn Kubikmeter Mischholz bestellt und hierfür 350 Euro bezahlt. Trotz mehrfacher Anmahnung wurde das Feuerholz nicht geliefert.

Wo bleibt der Staubsauger

Steinbach a. Wald – Ein 56-jähriger Mann aus dem Bereich Steinbach am Wald ist offensichtlich einem Betrüger aufgelaufen. Der Geschädigte hatte vor gut zwei Wochen über „Kleinanzeigen.de" einen Vorwerk-Staubsauger im Wert von 390 Euro erworben und den Kaufpreis per Paypal Freunde überwiesen. Den Staubsauger erhielt der Geschädigte bis heute nicht. *pol*

Kurz notiert

Vortrag: vom Piemont bis ans Mittelmeer

Kronach – Der Wanderleiter Norbert Grundhöfer vom Alpenverein Kronach hat die GTA (Grande Traversata delle Alpi) durchwandert und berichtet in einem Lichtbildvortrag unter dem Motto „Durch das Piemont bis ans Mittelmeer" von seinen Erlebnissen. Die Veranstaltung findet am Dienstag, 5. Dezember, um 19 Uhr im VHS-Haus, Seminarraum 2.3, Kulmbacher Straße 1 in Kronach, statt. Anmeldung nimmt die Volkshochschule Kronach (Telefonnummer 09261/60600) oder über *vhs-kronach.de* entgegen. *red*

Excel und Stimmtraining

Kronach – Die Volkshochschule Kronach bietet in den nächsten Tagen folgende Kurse an: Ab Dienstag, 28. November, von 18.15 bis 20.45 Uhr kann man am Kurs „Excel 2016 für Fortgeschrittene" (sieben Abende) mit Hartmut Jungkunz teilnehmen (Kursnummer: 24334).
Ab Montag, 27. November, von 18 bis 19.30 Uhr läuft der Kurs „Stimmtraining für Beruf und Alltag" mit Laura Grampp (2 Abende/Kursnummer: 47101). Beide Kurse finden im VHS-Haus, Kulmbacher Straße 1 in Kronach, statt. Anmeldung bei der VHS (09261/60600) oder im Internet: *vhs-kronach.de*. *red*

Zur Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln

Kronach – Eine Fortbildungsveranstaltung zur Sachkunde im Pflanzenschutz findet am kommenden Freitag, 1. Dezember, ab 10 Uhr im Wirtshaus „Zum Fröschbrunna" statt. Seit 2015 benötigt jede Person unter anderem für den Erwerb und die Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln für den professionellen Einsatz einen Sachkundenachweis im Scheckkartenformat. Zudem ist eine regelmäßige Fortbildung vorgeschrieben. Eine schriftliche Anmeldung ist zwingend erforderlich. Die Schulung ist für alle zugänglich. Anmeldevordrucke können bei der BBV-Geschäftsstelle Kronach unter Telefon 09261/60670 angefordert werden. *red*